

# STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -  
Wiedergutmachung

---

11392

  
**REGIS** GmbH

Art.-Nr. 37160-HAM3  
Einschlagmappe gemäß ISO 16245



11392

Goldberg, Vera

~~Ernst. Dr. Herbert Link~~  
~~Barmstadt Rhinust. 106~~

~~Jerusalem. Rte Dres~~  
~~Frahm + Schmidt~~  
~~Bk. 42~~  
~~Reg. Alzona~~  
~~Lahnstein. 28~~

**Z** <sup>4A</sup> 5923

Goldberg, Vera

50



Untersekten

**Z**

Objekt  
**5923**

Fristen

Leitakte

1

*1. Lfr  
mit Umhanggut*

*17. NOV. 1953*

*1. Mai 76. 318/52*

*Rhein. 106 am 7. 76. am 20/5. 52*

2

3

4

5

6

7

8

9

10

*Personenregister*

*Herbert Zink*

*Darmstadt*

*Rheinl. 106*

*Rhe. Dres. Rahm + Schmidt*

*Bl. 42 Altona  
Lohmstr. 285*



Termine:

~~5.9.1230~~  
~~21.10.12~~

17. Nov. 1953

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

Rückerstattungssache

Goldberg, Vera

~~Bevollmächtigt  
act. 16~~

Berechtigte

Bevollmächtigte: Rbe des Fräulein + Schmidt

Vollmacht Bl.

gegen

Deutsches Reich

~~Bevollmächtigt  
act. 16~~

Rückerstattungs-  
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

Unzugut

Wertfestsetzung Bl.

~~Handwritten red stamp~~  
17. NOV. 1953

Weggelegt 19 53

— Aufzubewahren: — bis 19 84

— dauernd —

1 Wik 318/1952



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
1. Abteilung 36  
Ziviljustizgebäude (Anbau)

II(G)2. 5923

Goldberg, Vera

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

I WiK 318/52

An die

~~Oberfinanzdirektion Hamburg~~

~~Zum dort. Az. 052/10-6345-V MS-~~

Fertigung

(23) Bremen, den 17. April 1951  
Haus des Reichs, Richtweg 25  
Fernsprecher: 2 10 01, App.: 293

CONTROL COMMISSION  
FOR GERMANY (R.F.)  
16 APR 1951  
CENTRAL CLAIMS  
REGISTRY

B e s c h l u s s .

In Sachen

L D B E R G ,  
Jackson Heights, N.Y./USA.

- Antragstellerin -

Mächtiger: Herbert Zink,  
Barnstadt, Rheinstr. 106,

g e g e n

- Antragsgegner -

Erstattungsbehörde Bremen folgenden

an für den mit der Anmeldung vom  
18.12.1948 gestellten Rückerstattungsan-  
traglich nicht zuständig ist, wird  
verwiesen an das Zentralamt für Ver-  
waltung Bad Nenndorf verwiesen.

G r ü n d e :

Am 13.12.1948 hat die Antragstel-  
lung eines Lifts, enthaltend Um-  
t.

in ist nicht in der Lage, nachzuweisen,  
in Bremen beschlagnahmt und entzogen wur-  
den Ermittlungen haben nicht ergeben,  
in Bremen gelagert hat. Aus einer vorge-  
schickten Kopie der Firma Gläser & Herzberg, Spedi-  
t ist vielmehr zu ersehen, dass der Transport

via

4/7611



3. Ausfertigung

Landesamt für Wiedergutmachung

BREMEN

Wiedergutmachungsbehörde X

(Rückerstattung)

Rückerstattungsbehörde

In der Antwort anzugeben:

OJ/go.

Serial-Nr.: RA - 596 -

(23) Bremen, den 17. April 1951

Haus des Reichs, Richtweg 25

Fernsprecher: 2 10 01, App.: 293

CONTROL COMMISSION  
FOR GERMANY (B.E.)

16 APR 1951

CENTRAL CLAIMS  
REGISTRY

B e s c h l u s s .

In Sachen

Der Frau Vera G O L D B E R G ,  
35-55 73 rd Street, Jackson Heights, N.Y./USA.

- Antragstellerin -

Zustellungsbevollmächtigter: Herbert Zink,  
Barnstadt, Rheinstr. 106,

g e g e n

das DEUTSCHE REICH,

- Antragsgegner -

erlässt die Rückerstattungsbehörde Bremen folgenden  
Beschluss:

Da Bremen für den mit der Anmeldung vom  
13.12.1948 gestellten Rückerstattungsan-  
trag örtlich nicht zuständig ist, wird  
das Verfahren an das Zentralamt für Ver-  
mögensverwaltung Bad Nenndorf verwiesen.

G r ü n d e :

Mit ihrer Anmeldung vom 13.12.1948 hat die Antragstel-  
lerin die Rückerstattung eines Lifts, enthaltend Um-  
zugsgut, beantragt.

Die Antragstellerin ist nicht in der Lage, nachzuweisen,  
ob das Umzugsgut in Bremen beschlagnahmt und entzogen wur-  
de. Die angestellten Ermittlungen haben nicht ergeben,  
dass das Umzugsgut in Bremen gelagert hat. Aus einer vorge-  
legten Rechnungskopie der Firma Gläser & Herzberg, Spedi-  
teure, Berlin, ist vielmehr zu ersehen, dass der Transport

via

4/7611



via Hamburg nach New York vorgenommen werden sollte.  
Es kann somit vermutet werden, dass der Lift in Hamburg  
angehalten, dort zunächst eingelagert und später beschlag-  
nahmt und entzogen wurde. Sollten diese Vermutungen zutref-  
fen, wäre Hamburg für die Behandlung des Antrages zuständig.

Da sich die Antragstellerin mit ihrem Schreiben vom  
20.3.1951 mit einer Verweisung einverstanden erklärt hat,  
ist dieser Beschluss sofort rechtskräftig.

In Vertretung

gez. Schmeisser

Einschreiben

An das  
Zentralamt für Vermögens-  
verwaltung

B a d N e n n d o r f



Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

*Jacob*  
Angest.



An das  
Zentralanmeldeamt  
Bad Nauheim, Deutschland  
Amerikanische Zone

122500

Der (die) Unterzeichnete(n) macht (machen) hiermit auf Grund des Gesetzes No. 59 der Militärregierung nachfolgende

ANMELDUNG:



1. Name und Anschrift des (der) Berechtigten: Vera Goldberg,  
35-55 73rd Street, Jackson Heights, NY, USA

2. Name und Anschrift des Zustellungsbevollmächtigten in  
in Deutschland (Art. 58, Abs. 4):

3. Name und gegenwärtige bzw. letzte bekannte Anschrift des  
Verfolgten (nur auszufüllen, falls der Berechtigte und der  
Verfolgte nicht die gleiche Person sind, z. B. wenn der  
Berechtigte als Erbe eines Verfolgten anmeldet):

4. Beschreibung und gegenwärtige (oder zuletzt bekannte) Lage  
des beanspruchten Vermögensgegenstandes:

Lift mit wertvoller Bibliothek,  
Perserteppichen, Moebeln etc. sowie  
Bluethnerfluegel. Bezahlte und zum  
Transport uebergeben an GLAESER &  
HERZBERG, Vertragsspediteure des  
Norddeutschen Lloyd.

5. Auf welche Weise wurde der unter Ziff. 4 genannte Ver-  
mögensgegenstand entzogen? Durch Zwangsverkauf oder  
durch Konfiskation?

Durch Nicht-Transportierung meines  
Eigentums.



6. Wer ist der derzeitige Eigentümer oder Besitzer des entzogenen Vermögensgegenstandes?

Glaeser & Herzberg, Spediteure, oder deren Rechtsnachfolger.

7. Falls nicht Rückerstattung in Natur, sondern Nachzahlung gemäss Art. 16 verlangt wird, Name und Anschrift des Ersterwerbers:

Glaeser & Herzberg.

8. Antrag (Nichtzutreffendes ist durchzustreichen):

a) Es wird — unter Vorbehalt des Anspruches nach Art. 16 des Gesetzes — Rückerstattung in Natur verlangt. Falls Rückerstattung in Natur nicht möglich ist, oder in Falle der Verschlechterung des Vermögensgegenstandes wird das Recht vorbehalten, Schadensersatz in noch zu beziffernder Höhe zu fordern;

b) Es wird Herausgabe der aus dem Vermögensgegenstand gezogenen Nutzungen verlangt;

c) Alle weiteren Ansprüche auf Grund des Gesetzes werden hiermit geltend gemacht. Begründung und Bezifferung der Ansprüche bleibt vorbehalten;

d) Es wird - anstelle der unter a-c genannten Ansprüche - Nachzahlung gemäss Art. 16 beantragt.

Sollten die unter Ziff. 6 genannten Personen nicht mehr Inhaber der Eigentümerstellung an dem entzogenen Vermögensgegenstand sein, so richten sich die geltend gemachten Ansprüche gegen den oder die derzeitigen Inhaber der Eigentümerstellung.

Die geltend gemachten Ansprüche richten sich auch gegen alle mir (uns) derzeit unbekannten Personen, die den Vermögensgegenstand seit der Entziehung im Besitz oder Eigentum hatten, soweit das Gesetz gegen diese Personen Ansprüche gewährt.

Ich (wir) erkläre(n) hiermit, dass alle in der obigen Anmeldung enthaltenen Angaben nach meinem (unserem) besten Wissen und Gewissen genau und der Wahrheit entsprechend gemacht worden sind.

Jackson Heights, NY, 13. Dezember 1948.

(Ort und Datum)

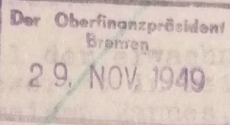
Vera Goldberg  
(Unterschrift)



Vera Goldberg  
35-55 73rd Street  
Jackson Heights, N.Y./ USA

November 8, 1949

Oberfinanzpraesident Bremen  
Amt fuer Vermoegenskontrolle  
Wiedergutmachungsbehoerde  
Haus des Reichs, Richtweg 25  
(23) Bremen, Germany



~~By Registered Mail~~  
(By Registered Mail  
Einschreiben)

Betrifft: HR/it  
Serial Nr: Ra-596

1) Quittierte Rechnung von Glaeser & Herzberg  
2) Quitt Zu Punkt 1: Hier Nachweis einer Beschlagnahme meines Besitzes kann von mir nicht dokumentiert werden, da ich offiziell davon niemals in Kenntnis gesetzt worden bin. Aber die folgenden Tatsachen, zusammen mit den beigelegten Unterlagen, sprechen fuer sich selbst und koennen von Ihnen bestimmt ohne Schwierigkeit nachgeprueft werden.

Am 30. Dezember 1938 hat mir die Firma Glaeser und Herzberg den erteilten Auftrag zur Transportuebernahme meines Umzugsgutes bestaetigt. Die endgueltige Rechnung von Glaeser & Herzberg traagt das Datum vom 4. April 1939 und lautet auf einen Gesamtbetrag von ..... RM 2 598.55. Von dieser Summe hat das Bankhaus J. Loewenherz, Berlin NW 7, Dorotheenstrasse 64 am 5. April 1939 von meinem Konto ..... 2 400.00 ueberwiesen; der Restbetrag von ..... 198.55 wurde von mir am 21. April 1939 in bar gegen Quittung bezahlt.

Obwohl der Transport amtlich genehmigt und voll bezahlt war, ist das Umzugsgut niemals an mich expediert worden. Meine diesbezuglichen Anfragen an Glaeser & Herzberg blieben unbeantwortet. Ich nehme an, dass meine private Information zutrifft und juedisches Auswanderergut, soweit es sich noch auf deutschem Boden befand, seinerzeit beschlagnahmt wurde. Jedenfalls habe ich keine andere Erklaerung dafuer, dass mein Spediteur das ihm vertraglich anvertraute und bezahlte Umzugsgut mir, dem rechtmassigen Besitzer, vorenthaelt.

Zu Punkt 2: Ich bewerte meinen Anspruch gegen die Firma Glaeser & Herzberg mit rund. R. .... RM 35 000.00. Diese Summe setzt sich folgendermassen zusammen:

Meine Zahlung an Glaeser & Herzberg ohne Gegenleistung.....	2 598.55
Bluethner-Fluegel.....	3 000.00
Moebel (von der Firma Gustav Goerke, Berlin, nach Spezial-Entwuerven eigens angefertigt),,.....	10 000.00
Bibliothek von ueber 1 500 Baenden.....	5 000.00
Perserteppiche.....	1 500.00
Rosshaarmatratzen.....	500.00
Elektrische Naehmaschine, Staubsauger, Grammophon, Radio, Hohner-Akkordeon (120 Baesse), Kamera usw. ....	1 500.00
Mein gesamter Hausrat sowie Gebrauchsgegenstaende, Glas, Porzellan, Bestecke, Kuechengegenstaende, Hauswaesche, Garderobe, Leibwaesche, Gesamtausstattung der beiden Kinder.....	10 000.00.

Ich moechte zu diesen Summen bemerken, dass sie das Ergebnis vorsichtigster Einschaetzung sind. Zum Beispiel haben meine Moebel allein nachweisbar ueber RM 20 000.00 gekostet. Ich glaube, dass die Neuanschaffung aller der Firma Glaeser & Herzberg anvertrauten Gegenstaende schon im Jahre 1939 erheblich hoehere Kosten verursacht haette, von heutigen Preisen ganz zu schweigen. Es ist mir bis heute jedenfalls nicht

moeglich



Betr:HR/it

Serial Nr. Ra-596

Vera Goldberg  
35-55 73rd Street, Jackson Heights, N.Y. USA Nov.8-49

- Seite 2 -

gewesen, auch nur einen Teil der erwachten Gegenstaende wieder anzuschaffen. Und gar nicht bewertet in meiner Forderung sind zum Beispiel zahllose Manuskripte meines Mannes, die die Frucht langjaehriger wissenschaftlicher und literarischer Studien waren und sich fuer seine weitere Berufsausuebung als einfach unersetzlich erwiesen haben,

Als Beleg meiner Angaben fuege ich diesem Briefe die folgenden Anlagen mit der von Ihnen gewuenschten Kopie bei:

- 1) Quittierte Rechnung von Glaeser & Herzberg
- 2) Quittung von Glaeser & Herzberg ueber Restbetrag
- 3) Kopie der Aufstellung meines Umzugsgutes (10 Seiten), die Anfang 1939 von dem Sachverstaendigen des Oberfinanzpraesidenten Berlin geprueft, genehmigt und dann von Glaeser & Herzberg verpackt und uebernommen worden ist.

Zu Punkt 3 Ihres Schreibens bitte ich hoefflichst, alle Korrespondenz mir direkt zuzustellen.

Ich danke Ihnen im voraus fuer Ihre Bemuehungen in dieser Angelegenheit.

Vera Goldberg

- Kammetisch
- Serviertisch
- Spiegtisch
- Bücher (ohne wertvolle Ausgaben)
- Stuhl
- Wandarm mit Pergamentstirn
- Bücherflügel (Nr. 110222)
- mit 2 Hängeldecken
- Teppich
- Pariserbrücke
- deutsche Teppiche
- Bettstellen mit Matratzen und Betten
- Chaiselongue mit Tasche
- Kleiderschränke
- Nachtisch
- Krankentisch
- Drehstuhl
- Korpusse
- Tisch
- Nachtischlampen
- Wandarm
- Küchenöffel
- Küchentisch
- Küchenstühle
- Küchenlampe
- Bücherflügel
- Bücherschrank
- Büchentisch
- Büchen Spiegel
- Büchenhocker
- Bücherständer
- Vitrine
- Gardinen, Vorhänge, Stores, Stangen
- Kindertisch mit Stühlen
- Babystuhl
- Kindersportwagen
- Bücherflügel mit Glasplatte
- Glasplatte und Gardinenstange
- Apotheken-Schränke
- Luftfächer
- Porzellan-Figur
- kleine Spielzeugschachtel (ohne wert)

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
47a  
47b



5

Dr. Fritz und Frau Vera Goldberg, Berlin-Wilmersdorf, Gieseler-Str. 12, Tel. 86 2933.

Aufstellung des Umzugsgutes.

I. Hausrat

Vor dem 1.1.1933 in unserem Besitz gewesener Hausrat:

Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
1	1	Schreibtisch
2	5	Bücherregale
3	2	Armstühle
4	3	Sessel
5	1	Couch
6	1	Rauchtisch
7	1	Serviertisch
8	1	Spieltisch
9	1	Bibliothekstritt
10	ca 1500	Bücher (keine wertvollen Ausgaben)
11	1	Stehlampe
12	1	Schreibtischlampe
13	1	Wandarm mit Pergamentschirm
14	1	Blüthnerflügel (Nr. 110282) mit 2 Flügeldecken
15	1	Schränken
16	1	Perserteppich
17	1	Perserbrücke
18	2	deutsche Teppiche
19	2	Bettstellen mit Matratzen und Betten
20	1	Chaiselongue mit Decke
21	2	Kleiderschränke
22	1	Nachttisch
23	1	Krankentisch
24	1	Schaukelstuhl
25	1	Korbsessel
26	1	Tisch
27	2	Nachttischlampen
28	4	Wandarme
29	1	Küchenbüfett
30	1	Küchentisch
31	2	Küchenstühle
32	1	Küchenlampe
33	1	Dielenlampe
34	1	Dielschrank
35	1	Dieltisch
36	1	Dielspiegel
37	2	Dielenhocker
38	1	Schirmständer
39	1	Vitrine
40	diverse	Gardinen, Vorhänge, Stores, Stangen
41	1	Kindertisch mit Stühlchen
42	1	Babystuhl
43	1	Kindersportwagen
44	1	Badezimmerspiegel mit Glasplatte
45	diverse	Glasplatten und Garderobenbrette
46	1	Apothekerschränkchen
47	1	Laufgitter
47a	1	Porzellan-Figur
47b	1	kleine Oel-Landschaft (ohne Wert)



Nach dem 1. I. 1933 angeschaffter Hausrat:

Lfd. Nr.	Anzahl	Gegenstände
48	1	Ausziehtisch
49	1	Stehlampe
50	1	Liegestuhl
51	1	Kinderschrank (alt gekauft)
52	2	Kinderbetten
53	1	Wickelkommode
54	1	Kinderwagen
55	1	Kinderbadewanne mit Ersatzteil

Hausrat-Anschaffungen zur A u s w a n d e r u n g erfolgten n i c h t .

II. Gebrauchsgegenstände:

Vor dem 1. I. 1933 in unserem Besitz befindliche Gebrauchsgegenstände:

56	1	Grammophon mit Platten, Ständer und Alben
57	diverse	Klaviernoten
58	1	Globus
59	1	Notenständer
60	1	Geige
61	1	Standuhr
62	1	Tennisschläger mit Spanner
63	1	Photoapparat Ernemann (Nr. 1208824)
64	1	Personenwaage
65	1	Singer-Nähmaschine (Motornr. 4050527)
66	1	Schreibtisch-Garnitur (Tintenfass, Löscher, Brieföffner, Petschaft, Lupe, Briefwaage, Lineale, Bleistiftspitzmaschine, Markenkästchen usw.)
67	diverse	Papierkörbe
68	1	Schreibmappe
69	diverse	Aktenmappen
70	diverse	Mappen mit Briefen, Manuskripten, Ausschnitt.
71	diverse	Kästchen und Alben mit Bildern (Reise-, Familienphotos usw.)
72	diverse	Aschbecher
73	9	Sofakissen
74	3	Reisedecken
75	1	Leiter
76	1	Werkzeugkasten
77	2	Plätteisen
78	1	elektr. Topf
79	1	Grill
80	1	Ärmelplättbrett
81	1	Plättbrett
82	1	Heizkissen
83	1	Fön
84	diverse	Kochtöpfe
85	diverse	Besen und Eimer
86	2	Kassetten



Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
87	2	Waschkessel mit Waschbrett
88	1	Waschtopf
89	1	Waschwanne
90	1	Wäschekorb mit Tuch
91	4	Wäschetrockner
92	1	Akkordeon mit Kasten
93	1	Klapphocker
93a	1	Lufttring
93b	diverse	Krankengläser und Unterschieber

## Nach dem 1.I.1933 angeschaffte Gebrauchsgegenstände:

93	1	Erika-Schreibmaschine (Modell 5/568570)
		1935 gegen ältere Erika eingetauscht
94	1	Staubsauger Vampir kleinstes Modell
95	diverse	Spielsachen

## Zur Auswanderung angeschafft:

diverse	Kochtöpfe	<del>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</del>
---------	-----------	---------------------------------

III. Glas, Porzellan, Küchengegenstände:

Vor dem 1.I.1933 in unserem Besitz befindlich:

96	24	Likörgläser mit einigen Fläschchen und Tablett
97	33	Rot- und Weissweingläser
98	10	Südweingläser
99	7	Bowlengläser mit Henkel
100	11	Sektschalen
101	15	Biergläser
102	18	Wassergläser
103	diverse	Flaschenkorken und Korkzieher
104	ca. 30	Untersätze
105	1	japanisches Teeservice für neun Personen
106	32	Tassen und Untertassen
107	27	Mokkatassen und Untertassen
108	23	Glasteller
109	10	Obstteller
110	1	Hutschenreuther-Service mit Schüsseln, Dosen, grossen und kleinen Tellern für 12 Personen
111	1 unvollst.	Service mit blauem Rand (15 grosse Teller, 10 Suppenteller, 3 Mittelteller, 5 kleine Teller, 1 Sauciere, 2 Salzfüsser, div. Schüsseln und Platte grosse, Mittel- und kleine Teller mit Goldrand)
112	27	Suppenteller mit Goldrand
113	7	Schüsseln mit bzw. ohne Deckel (Goldrand od. we)
114	ca. 5	Platten (mit und ohne Goldrand)
115	8	



Lfd. Nr.	Anzahl	Gegenstände
116	diverse	Salzfässer und Zuckerstreuer
117	3	Zuckerboxen mit 2 Zangen
118	14	Limonadenröhrchen im Glasbehälter
119	13	Eisschalen mit 12 Tellern
120	6	Karaffen
121	ca. 20	Vasen aus Glas, Porzellan und Metall
122	8	Leuchter
123	8	Obst-bezw. Kompottschalen
124	5	Kuchenteller (Rosenthal)
125	6	Kuchenplatten aus Kristall bezw. Porzellan
126	3	grosse Bratenschüsseln
127	1	Spargelschüssel mit 8 Muscheln
128	1	Tortenschüssel mit Stoffglocke
129	6	Brot-, bezw. Kekskörbe- und Dosen
130	1	Keksdose mit Patentdeckel
131	10	Konfektschüsseln-bezw. Dosen
132	7	grössere bezw. kleinere Ziertabletts
133	3	Gebrauchstabletts
134	3	silberne Schälchen (für Mandeln usw.)
135	2	Chbaretts (1 grosses und 1 kleines)
136	2	Papierserviettenständer
137	1	Zahnstocherbehälter
138	3	Sardinenplättchen
139	12	Eierbecher, davon 1 Glas
140	6	Eierwärmer, davon ein Körbchen
141	2	Kaffeewärmer
142	1	Teewärmer mit Kerzen
143	1	Teeglas
144	3	Teekannen
145	4	Kaffeekannen
146	4	Milchkännchen
147	1	Mokkakännchen
148	1	Teesieb
149	1	Kaffeefilter
150	1	Nickelsauciere
151	2	Mostrichtöpfchen
152	3	Küchenkännchen
153	1	Kaffeemaschine aus Glas
154	16	Küchenvorratsbehälter aus Steingut
156	2	Puddingformen
157	2	Butterboxen mit Butterformern
158	diverse	Einmachgläser
159	3	Tropfenfänger
160	2	Nussknacker mit 6 Öffnern
161	1	Traubenschere
162	2	Tortenheber
163	2	Kekszangen
164	3	Serviettenringe
165	2	Tischklingeln
166	1	Geflügelschere
166a	1	Traubenpresse
167	11	Kuchengabeln
168	12	Obstbestecks
169	8	Obstmesser
170	26	Teelöffel
171	14	Mokkalöffel
172	4	Kinderlöffel und 1 Schieber aus altem Familienbesitz



Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
173	12	Suppenlöffel
174	36	grosse bzw. kleine Bestecks
175	12	Fischbestecks
176	3	grosse Löffel
177	5	Butter,-bezw. Käsemesser
178	12	Hornlöffel
179	2	Salatbestecks
180	1	Sardinenheber
181	2	Zuckerlöffel
182	1	kleine Buttergabel
183	1	Suppenkelle
184	1	Reisebesteck im Etui
185	1	Tischbürste
186	2	Frühstücksbüchsen
187	1	Thermosflasche
188	4	Glasvorratsdosen
189	diverse	Büchsenöffner-und Korkzieher
190	je 1	Wurst-und Tomatenschneidemesser
191	1	Wärmeteller
192	1	Brotmaschine
193	1	Brotkasten
194	1	Kartoffelquetsche
195	1	Kaffeemühle
196	1	Hackmesser
197	diverse	Küchenbestecks, Kellen, Quirle, Kochlöffel, Siebe, Schneeschläger, Obatpressen-und Reiben, Reibeisen usw.
198	4	Bratpfannen
		Kochtöpfe vgl. Nr. 84
199	diverse	Kuchenformen
200	diverse	Küchenschüsseln aus Porzellan und Emaille
201	2	Jenaer Glas-Schüsseln
202	1	Küchenwunder
203	diverse	Lappen, Bürsten, Putzzeug, Einkaufsnetze
203a	1	Küchenwaage
204	5	Bilderrahmen

## Nach dem 1.I.1933 angeschafft:

205	1	Messbecher
206	1	Thermosflasche
207	4	( Kinderteller
	1	( Kindertasse
208	diverse	Säuglingsmilchflaschen mit Propfen
209	2	Kinderwaschschüsseln
210	1	Wolf (Fleischzerkleinerer)

## Zur Auswanderung angeschafft:

211	2	Gebrauchstabletts
212	2	Emaille-Schüsseln
213	diverse	Kochlöffel



Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
---------	--------	-------------

IV. Hauswäsche:

Vor dem 1.1.1933 in unserem Besitz gewesen:

214	28	Laken
215	17	Bettbezüge
216	9	Überschlaglaken
217	24	Kissenbezüge
218	3	Zierkissenbezüge
219	9	kleine Kissenbezüge
220	ca. 3 1/2 Dtz.	Küchentücher
221	" 4 "	Stubenhandtücher
222	1	Badeteppich
223	30	kleine Servietten
224	24	grosse Servietten
225	44	Klapperdeckchen
226	6	Tablettdeckchen
227	1	Überhandtuch
228	12	Tischtücher
229	12	Kaffeedecken
230	12	Zierdeckchen
231	2	Tagestischdecken
232	8	Kinderbezüge) aus alten Beständen
233	3	Kinderlaken) "
234	1	Kinderüberschlaglaken) "
235	ca. 1 1/2 Dtz.	Speittücher, 2 Bademäntel "

Nach dem 1.1.1933 angeschafft:

234	6	Kinderlaken
235	6	Kinderbezüge
236	4	Badetücher für die Kinder
237	diverse	Säuglingsgummi-Unterlagen

Hauswäsche zur Auswanderung nicht angeschafft.V. Garderobe und Leibwäsche:

a) von Dr. Fritz Goldberg:

238	1	Schlafanzug
239	1	Hausjacke
240	ca. 12	Nachthemden
241	2	Smokinghemden
242	6	weisse Hemden
243	ca. 12	bunte Hemden
244	5	Tennishemden
245	7	Polohemden
246	15	kurze Unterhosen
247	8	lange Unterhosen
248	8	Netzkombinationen
249	4	Makkokombinationen
250	1	Zylinder
251	3	Mützen
252	3	Hüte
253	2	Bademäntel
254	1	Badeanzug
255	1	Trainingsanzug
256	3	Pullover
257	1	Wintermantel
258	1	Smoking mit weisser Weste



Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
259	3	Winteranzüge
260	2	Sommeranzüge
261	1	Sommerjacket mit 2 Hosen
262	2	Tennishosen
263	diverse	Kragen, Gürtel und Schals
264	6	Paar Handschuhe
265	3 Dtz.	Taschentücher
266	ca. 3 "	Strümpfe
267	6 Paar	Tennisstrümpfe
267	diverse	Krawatten
268	1 Paar	Tennisschuhe
269	2 Paar	Sommerschuhe
270	4 Paar	Winterschuhe
271	1 Paar	Abendschuhe
272	2 Paar	Gebirgsschuhe
273	1	Gebirgshose
274	1	Windjacke
275	2 Paar	Pantoffeln
276	1	Gebirgsstock
277	1	Arbeitskittel

## Zur Auswanderung angeschafft:

278	4	Sommerhemden
279	1	Sommeranzug
280	1	Regenmantel
281	1 Paar	Pantoffeln

## b) von Frau Vera Goldberg:

282	4 Paar	Bade-, -Tennis-, -und Turnschuhe
283	5 "	Sommerschuhe
284	2 "	Sportschuhe
285	2 "	Regenschuhe
286	3 "	Überschuhe
287	7 "	dunkle Schuhe
288	1 "	Schlangenschuhe
289	1 "	Abendschuhe
290	1 "	Gebirgstiefel
291	1	Regenschirm, 2 Knirps-Schirme
292	1	Gebirgsstock
293	2 Dtz.	Strümpfe
294	1/2 "	Unterziehstrümpfe
295	14	Hemden und Schlüpfer
296	diverse	Unterkleider
299	diverse	Unterziehschlüpfer, Untertaillen und Büstenhalter
300	3	Mieder und Strumpfbandgürtel
301	16	Sommernachthemden
302	12	Winternachthemden
303	13	Nachtschleier, Schals usw.



Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
305	diverse	Handschuhe
306	diverse	Taschen
307	diverse	Hüte und Kappen
308	1	Sonnenschirm
309	10	Pullover und Wolljacken
310	4	Unterziehjackchen
311	4	Blusenschoner
312	4	Wollrücke
313	1	Hosenrock
314	10	Sportblusen
315	1	Trainingsanzug und andere Strandsachen
316	2	Trauerblusen
317	2	Schlafrücke
318	3	Schlafanzüge
319	1	Pelzkragen (unedler Pelz)
320	1	Sportjacke mit Rock
321	3	Regen-, bzw. Automäntel
322	2	Gabardine-Mäntel
323	2	Übergangsmäntel
324	2	Wintermäntel
325	1	Pelz (Persianer, gekauft vor über 10 Jahren bei Salbach)
326	diverse	Sommerkomplets und Kleider
327	diverse	Wollkleider
328	2	Kostüme
329	2	leichte Sommerkostüme
330	diverse	Abendkleider
331	diverse	Schürzen und Kittel
332		Verbandzeug und Brillen
333		Toiletteartikel
334		Kästchen und Wäscheplatten
335		unechter Schmuck

Zur Auswanderung angeschafft:

336	1 Paar	dunkle Schuhe
337	1 Paar	Pantoffeln
338	1 Paar	Überschuhe

c) von den beiden Kleinkindern:

Die Babyausstattung stammte zum grössten Teil aus Familienbesitz. Hemdchen, Jackchen, Hüschen, Windelhüschen, Strümpfe, Schuhe, Leibchen, Schals, Handschuhe, Kleidchen, Strampelhüschen, Spielhüschen, Mützen, Windeln und Einschlagetücher sind in der üblichen Menge vorhanden. Im übrigen gestatte ich mir den Hinweis auf den entsprechenden Absatz meines Begleitschreibens.



13

Dr. Fritz und Frau Vera Goldberg, Berlin-Wilmersdorf, Gieseler-Str. 12, Tel. 86 2933.

Nachtrag zur Aufstellung des Umzugsgutes.

Zu I. Hausrat

Vor dem 1. I. 1933 in unserem Besitz gewesen:

Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
339	1	Bettvorleger
340	2	tragbare eiserne Öfen
341	1	Küchentrahe
342	2	Flügelhocker
343	1	Korridorlampe

Nach dem 1. I. 1933 angeschaffter Hausrat:

344	2	Badematten
-----	---	------------

Zu II. Gebrauchsgegenstände

Vor dem 1. I. 1933 in unserem Besitz gewesen:

345	1	Dielengarnitur (Bürste, Kamm, Spiegel, Kleiderbürste)
346	1	Kindergarnitur (Bürste, Spiegel)
347	1	Opernglas
348	div.	Gesellschaftsspiele (Schach, Spielmarken usw.)
349	1	Zeitungsständer
350	div.	Bücherhalter
351	div.	Schreibutensilien (Kartothek-Briefpapier, Visitenkarten mit Stahlstempeln und Kupferplatte)

Nach dem 1. I. 1933 angeschaffte Gebrauchsgegenstände:

352	1	Plätteisen
-----	---	------------



Umzugsgut Dr. Fritz und Frau Vera Goldberg,  
Nachtrag Blatt 2

14

Lfd.Nr.	Anzahl	Gegenstände
---------	--------	-------------

Zu III. Glas, Porzellan, Küchengegenstände:

Vor dem 1.I.1933 in unserem Besitz gewesen:

Zu 119	4	weitere Eiaschalen
zu 201	1	weitere Glasschale
353	1	Handbrause
354	div.	Waschtisch-, Bad- und Toilette-Utensilien
354a	1	Leselampe

Zu IV. Hauswäsche:

Vor dem 1.I.1933 in unserem Besitz gewesen:

235	2	weitere Bademäntel
-----	---	--------------------

Zu V. Garderobe und Leibwäsche:

a) von Dr. Fritz Goldberg:

355	1	Sportkittel mit
356	2	Turnhosen
357	2	Paar Gamaschen
358	div.	Schuhelmlagen
359	div.	Brieftaschen
360	div.	Manschetten- und Kragenknöpfe (ohne Wert)
361		Kleiderbügel und sonstige Toilettegegenstände

Zu V b) von Frau Vera Goldberg:

362	1	Nutriamantel (1924 bei der Fa. Erdmann gekauft)
363	div.	Pelzgarnituren ohne Wert
364	1	Bademantel
365	div.	Kleiderbügel



Umzüge nach Uebersee in Lift-Vans

Bank-Konto:

Deutsche Bank und Disconto-Ges.,  
Dep.-K. A2, Berlin W8, U. d. Linden 55  
Postcheck-Konto: Berlin 551 51

Reisegepäck

— Umzugsgut

— Lagerung

— Versicherung

Berlin W 8, den 4. April 1939

Gläser & Herzberg

Spediteure

Inh.: Walther Herzberg

Berlin W 8, Unter den Linden 55

Tel.: Sammel-Nr. 1154 38

25209.  
Reichsmark

von

für

von Frau Goldberg Berlin  
für Rest der Reichsg. v. 4. 4. 39.  
richtig erhalten zu haben, bescheinige hiermit

R.-M.

Berlin, den 21. April 1939.

Gläser & Herzberg

— Spediteure —

Berlin W 8

Unter den Linden 55

3 Masskisten geliefert . . . . .

49.55

Transportübernahme für 3 Kisten und 5 Pack nach  
Hamburg

60.—

Transportübernahme ab Hamburg nach New York .

165.—



Transporte  
von und nach allen Plätzen der Welt  
Eigener Lagereibetrieb  
Versicherung / Verzollung

Möbeltransporte  
Umzüge nach Uebersee in Lift-Vans

Bank-Konto:  
Deutsche Bank und Disconto-Ges.,  
Dep.-K. A2, Berlin W8, U. d. Linden 55  
Postscheck-Konto: Berlin 551 51  
Telegramm-Adresse: Weltdienst  
Fernruf: Sammelnummer 11 54 38

# Gläser & Herzberg

Spediteure

Inh.: Walther Herzberg

Reisegepäck — Umzugsgut — Lagerung — Versicherung

Berlin W 8, den 4. April 1939  
Unter den Linden 55

## Rechnung

für Frau Vera Goldberg, Berlin - Wilmersdorf, Gieselerstrasse 12

unsere Positions-Nr. 25 209 Ihr Auftrag

Verladen ab Berlin per via Hamburg nach New York

3 Kisten  
5 Pack  
Sendung: 1 Flügelkiste, 1 Koffer, 1 Liftvan Reichsmark

ein 3,5 m Liftvan im durchgehenden Risiko  
nach New York 1475.--

Flügeltransport nach New York . . . . . 425.--

3 Masskisten geliefert . . . . . 49.55

Transportübernahme für 3 Kisten und 5 Pack nach  
Hamburg 60.--

Transportübernahme ab Hamburg nach New York . 165.--

Lagergeld für den Lift für 8 Monate in Hamburg 280.--

Lagergeld für den Flügel, 3 Kisten, 5 Pack  
für 8 Monate = RM 18.--pro Monat . . . . . 144.--

2598. 55

*Rh 2400 gezahlt 7x392*  
J. Loewenherz  
BERLIN NW 7  
Dorotheenstraße 64



den 22. August 1950  
den 22. August 1950

HL/lp  
HL/lp

293

Ra-596  
Ra-596

An den  
Firmaachen Lloyd,  
Gläser & Herzberg,  
E r -Spediteure-

Schachthofstr. 1 d  
B e r l i n W 8

Unter den Linden 55

Betr.: Rückerstattungsantrag Vera G o l d b e r g,  
35-55 73rd Street, Jackson Heights, N.Y./USA.

Betr.: Rückerstattungsantrag Vera G o l d b e r g,  
35-55 73rd Street, Jackson Heights, N.Y./USA.

Lt. hier vorliegender Rückerstattungsanmeldung gemäß  
Gesetz Nr. 1334 vom 1. April 1939, die vorgenannte Antragstellerin gelegentlich  
in dem hier vorliegenden Rücker-  
stattungsantrag mit, dass Sie im Jahre 1939 gelegentlich ihrer  
Auswanderung den Versand ihres Umzugsgutes vorgenommen haben  
und belegt diese Mitteilung mit der Fotokopie der von Ihnen am  
4. April 1939 ausgestellten Rechnung.  
Es wird um Mitteilung gebeten, über welche Speditions-  
firma und wo das Umzugsgut von Ihnen in Hamburg eingelagert  
wurde und ob Ihnen Näheres über den Verbleib desselben bekannt  
ist. Ferner wollen Sie nach hier melden, ob die Möglichkeit be-  
steht, dass das Umzugsgut von Hamburg nach Bremen umgelagert  
wurde.

Ihr Antwortschreiben wird in doppelter Ausfertigung  
benötigt.

Im Auftrag



den 22. August 1950

den 22. August 1950

293

293

HL/lp

HL/lp

Ra-596

An den  
Norddeutschen Lloyd,

B r e m e n Street

Schlachthofstr. 1 d

U.S.A.

Betr.: Rückerstattungsantrag Vera G o l d b e r g,  
35-55 73rd Street, Jackson Heights, N.Y./USA.

Betr.: Ihren Rückerstattungsantrag vom 13.12.1948

Lt. hier vorliegender Rückerstattungsanmeldung gemäss  
Gesetz Nr.59 hat die vorgenannte Antragstellerin gelegentlich  
ihrer Auswanderung im Jahre 1939 den Versand ihrer Wohnungsein-  
richtung durch die Firma Gläser & Herzberg, Berlin W 8, die an-  
geblich als Ihre Vertragsspediteure tätig waren, vorgenommen.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob über diesen Vorgang  
bei Ihnen noch Unterlagen vorliegen oder aus der Erinnerung  
Näheres darüber bekannt ist. Es wird darauf hingewiesen, daß  
lt. der hier vorliegenden Rechnungskopie die Firma Gläser & Herz-  
berg das Umzugsgut in Hamburg eingelagert hat. Falls Ihnen be-  
kannt ist, über welche Hamburger Speditionsfirma dies geschehen  
sein könnte, wird auch diesbezüglich um Mitteilung gebeten.

Im Auftrag  
bearbeitet werden können, wenn die Entlastung bzw. die Beschlag-  
nahme in der amerikanischen Besatzungszone erfolgte. Falls die  
Beschlagnahme in Hamburg erfolgt ist, wäre eine Verweisung des  
Antrages an die dortige Wiedergutmachungsbehörde erforderlich.

Um Beantwortung dieses Schreibens in 2-facher Ausfertigung  
innerhalb einer Frist von 3 Wochen wird gebeten.

Im Auftrag

10 25/50



21



# Norddeutscher Lloyd Bremen

Finanz - Abteilung

Ihr Zeichen:  
Serial-Nr. Ra-596  
HL/lp

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

② Bremen, 24. August 1950

Schlachthofstraße 1b

Landesamt für Wiedergutmachung,  
B R E M E N  
Wiedergutmachungsbehörde  
(Rückerstattung)  
B r e m e n .  
Haus des Reichs

Landesamt für Wiedergutmachung Bremen	
Firmen-Nr.	26. Aug. 1950
R	

Betr. Rückerstattungsantrag Vera Goldberg,  
35-55 73rd Street, Jackson Heights, N.Y./USA.

Auf Ihr Schreiben vom 22.ds.Mts. erwidern wir Ihnen, daß wir leider zu der Rückerstattungsanmeldung der Frau Goldberg keine Stellung nehmen können, wenn wir nicht irgendwelche näheren Angaben erhalten. Es wird doch noch festzustellen sein, mit welchem Schiffe und wohin die Wohnungseinrichtung seinerzeit gehen sollte. Aus unseren Unterlagen können wir hierüber nichts ermitteln, zumal ein großer Teil unserer Geschäftspapiere während des Krieges verbrannt ist.

Im übrigen sind wir der Auffassung, daß Rückerstattungsansprüche gegen uns nicht geltend gemacht werden können. Offensichtlich war das Umzugsgut noch gar nicht in unseren Besitz gelangt, sondern bei einer uns bisher unbekannten Firma in Hamburg eingelagert. Mit der Firma Gläser & Herzberg haben wir in keinen anderen Beziehungen gestanden als das allgemein mit einer großen Anzahl von Spediteuren vor dem Kriege der Fall gewesen ist.

Hochachtungsvoll

NORDDEUTSCHER LLOYD  
Finanz-Abteilung

*[Handwritten signature]*



# GLÄSER & HERZBERG, SPEDITEURE

INHABER: WALTHER HERZBERG

BERLIN

HAMBURG

Berlin-Schöneberg  
Freiherr-vom-Steinstraße 10  
Telefon: 71 28 48

Berlin-Wilmersdorf  
Südwestkorsö 26

Lager:  
Berlin N 65, Gerichtstraße 12-13  
Telefon: 46 11 93

Hamburg 11, Zippelhaus 4  
Telefon: 32 10 06

Transporte jeder Art von und nach Berlin per Bahn, Wasser, Auto  
Verpackung, Lagerung, Umschlag, Versicherungen, Vertretungen

Berlin W 8

Unter den Linden 43-45  
Telefon: 42 24 39 und 42 77 39

den 26.8.1950

Bankkonto:  
Bezirksbank Berlin W 8  
Unter den Linden 43

Postcheckkonto:  
Berlin 551 51

Telegrammadresse:  
Weltdienst Berlin

Pos.: 0.  
(bitte stets anzugeben)

An das

Landesamt für Wiedergutmachung  
Bremen

B r e m e n

Haus des Reichs, Richtweg 25.

Landesamt für Wiedergutmachung Bremen	
Eing.:	31. Aug. 1950
R	
G. W. F.	

Betr.: Dort.Schrb.v.22.8.50 App.293, Zeich.HL/lp  
Rückerstattungsantrag Vera G o l d b e r g,  
35-55 73rd Street, Jackson Heights, N.Y./USA.

In vorstehender Angelegenheit teilen wir Ihnen höfl.  
mit, dass wir Ihnen über den fraglichen Transport nur nach  
unserer Erinnerung Auskunft geben können, da durch Kriegs-  
einwirkung seinerzeit unsere sämtlichen Akten vernichtet  
wurden. Soweit wir wissen, reiste der Umzugsguttransport für  
Frau Vera Goldberg an unsere Hamburger Vertretung, die  
Transport A.G.(vorm.J.Hevecke), Hamburg 11, Zippelhaus 4.  
Seinerzeit wurden sämtliche Güter die im Freihafen oder auch  
auf Speditionslager für Emigranten lagerten von der Gestapo  
beschlagnahm und versteigert. Es wäre möglich, dass die  
Transport A.G.(vorm.J.Hevecke) Ihnen noch konkretere Angaben  
machen kann. Wir empfehlen, sich mit Herrn Direktor Schucan  
von dieser Firma auf unsere Veranlassung in Verbindung zu  
setzen.

Wir hoffen Ihnen gedient zu haben und zeichnen

hochachtungsvoll!

Gläser & Herzberg  
Spediteure

H/G.



# Transport-Actien-Gesellschaft

(vormals J. Hevecke) in Hamburg

Stammhaus gegr. 1827 • A.-G. seit 1889

Internationale Spedition • Sammelladungen • Lufttransporte



Kurzanschrift: **TRANSPORT-A.-G. HEVECKE** (24a) **HAMBURG 11, Schließfach 1721**

Firma

Herrn

An das

Landesamt für Witergutmachung  
Bremen, Wiedergutmachungsbehörde,  
(Rückerstattung),

(23) B r e m e n,

Haus des Reichs, Richtweg 25.

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

HL/ih.  
RA-596

5.9.50

Exp.Pe./Da.

(24a)

**HAMBURG 11, DEN**

7. Septbr. 1950.

Betr.: Rückerstattungsantrag Vera Goldberg,  
Jackson Heights, N.Y./USA., früher Berlin.

Wir sind leider nicht mehr in der Lage, Ihnen über  
das Schicksal des Umzugsgutes für Vera Goldberg  
irgendeine Auskunft zu geben. Unsere sämtlichen  
Akten sind durch Bombenschaden vernichtet worden.  
Das Gut selbst befindet sich auch nicht mehr in  
unserem Gewahrsam, so daß wir Ihnen nichts Näheres  
über den Verbleib des Umzugsgutes sagen können.

Hochachtungsvoll

Transport-Actien-Gesellschaft  
(vormals J. Hevecke) in Hamburg

**BANKKONTEN:** Landeszentralbank der Hansestadt Hamburg, Konto 2/7791 — Norddeutsche Bank in Hamburg  
Lloyds Bank Limited Colonial & Foreign-Department, London E. C. 4 — Stockholms Enskilda Bank,  
Stockholm — A/B. Nordiska Föreningsbanken, Helsingfors — Den norske Creditbank, Oslo.

**POSTSCHECKKONTO:** Hamburg Nr. 4219

Wir arbeiten ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) — neue Fassung.



Jan 22 1951

18

17

Vera Goldberg  
35-55 73rd Street  
Jackson Heights, New York, USA

I herewith declare under oath that I have never received my lift van or any other property entrusted by me to Glaeser & Herzberg for shipment to New York.

Hierdurch erkläre ich an Eidesstatt, dass ich niemals in den Besitz meines Lifts oder sonstigen Eigentums gelangt bin, welche ich der Firma Glaeser & Herzberg zum Transport nach New York uebergeben hatte.

New York, N.Y.  
January 22, 1951.

County of NYC ss  
State of NY

Vera Goldberg

Sworn before me this 22<sup>nd</sup> day of Jan 1951

Malcolm Hayward

MALCOLM HAYWARD  
Notary Public, State of New York  
No. 31-6820400  
Qualified in New York County  
Certs. filed with N. Y. Co. Clk. & Rec.  
Commission Expires March 30, 1952



Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer

1 WiK 318/52

1 II/Z.5923 -

Hamburg 36, den 14. Juni 1952  
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb.

An die  
Finanzabteilung des  
Norddeutschen Lloyd Bremen  
Bremen  
Schlachthofstr. 1b

In der Rückerstattungssache

Goldberg ./. Deutsches Reich

bitte ich nach Abgabe der Sache seitens der Wiedergutmachungsbehörde in Bremen, unter Bezugnahme auf die Mitteilung vom 24. Aug. 1950, dort. Zeichen HL 1 P um gefl. ergänzende Auskunft, ob auf Grund folgender, in der Anfrage vom 22.8.1950 nicht enthaltener Angaben Feststellungen möglich sind:

Die Auswanderer-Eheleute Dr. Fritz Goldberg und Frau Vera Goldberg - genaue Personalien unbekannt, insbesondere Geburtsname der Frau - hatten in Berlin-Wilmersdorf, Gieseler-Str. 12 gewohnt. Sie hatten im April 1939 Umzugsgut durch die Speditionsfirma Glaeser & Herzberg, welche als der Vertragsspediteur des Norddeutschen Lloyd bezeichnet wird, zur Versendung fertigmachen lassen. Gesondert verpackt waren grössere Musik-Instrumente, darunter ein Flügel.

Wann und mit welchem Schiff die Eheleute Goldberg nach Übersee gelangt sind, ist bisher nicht genau bekannt. Ich bitte um Prüfung, ob die Aufzeichnungen der Reederei die Bezahlung von Passagegeldern oder von Übersseefracht ergeben und in welcher Höhe, sowie zu welchem Zeitpunkt.

*W. Müller*



17

# Norddeutscher Lloyd Bremen

Vorsitzer des Aufsichtsrates: August Rohdewald · Vorstand: Dr. Johannes Kulenkampff, Richard Bertram

Ihr Zeichen: 1 WiK 318/52  
-II/Z.5923-

Unser Zeichen: Hch/Ho. ② **Bremen** 26. Juni 1952  
Gustav-Deetjen-Allee 2/6

Landgericht Hamburg  
1. Wiedergutmachungskammer  
H a m b u r g 36  
-----  
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb.

Vfg.  
Anl. Abschrift den RA. Frahm-Schmidt  
mit dem Anheingeben weiteren Beweisan-  
trittes.

Hbg, den 30. VI. 52.

Betr.: Rückerstattungssache Goldberg ./.. Deutsches Reich  
Ihr Schreiben vom 14.6.52

*Wannemann*  
*ab 31.7.52*  
*Greve 10*

Wir haben an Hand unserer Bücher festgestellt, dass Herr Dr. Fritz Goldberg am 4.1.39 für sich und seine Familie die in nach-  
stehender Abrechnung aufgeführten Reichsmarkbeträge bei unserer da-  
maligen Generalagentur Berlin eingezahlt hat.

Passagegeld lt. Empfangschein Nr. 640	RM	953.75	
./.. Beitrag zu den uns entstandenen			
Buchungunkosten	"	95.35	
	RM	858.40	
umgestellt 10 : 1			DM 85.85
Amerikanische Kopfsteuer	RM	40.--	
Trinkgeldablösung	"	40.--	
Bordakkreditiv Nr. 22215	"	150.--	
	RM	230.--	
umgestellt 10 : 0.65			" 14.95
(Verwahrgeld)			DM 100.80
			=====

Dieser nach den Bestimmungen der Währungsreform umgestellte Be-  
trag steht in unseren Büchern noch offen und kann gegen Rückgabe des  
Empfangscheines und des Akkreditivscheines auf ein für Herrn Dr. Fritz  
Goldberg bereits bestehendes oder einzurichtendes Sperrkonto bei einer  
deutschen Bank überwiesen werden.

Die Passagen waren für D. "Europa" 14.3.39 von Bremen nach  
New York gebucht. Weshalb die Reise nicht ausgeführt wurde, entzieht  
sich unserer Kenntnis, da unsere Passage-Akten bei dem Brand unseres  
Verwaltungsgebäudes im Oktober 1944 verloren gegangen sind.



8

Ueber das in Ihrem Schreiben erwähnte Umzugsgut haben wir leider nichts feststellen können. Es kann wohl auch mit Sicherheit angenommen werden, dass das Umzugsgut nicht in unseren Besitz gelangt ist, da die Familie Dr. Goldberg nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, mit einem unserer Schiffe gereist ist. Eine Frachtzahlung für das Umzugsgut haben wir nach unseren Feststellungen nicht erhalten.

Hochachtungsvoll  
NORDDEUTSCHER LLOYD  
Finanz-Abteilung

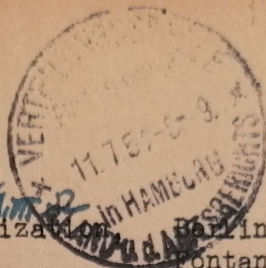
*Wefing*

(Wefing)

*Wefing*



2x ab 19.7.52  
freigegeben  
Urkunde aus dem Reichsarchiv  
und am 1.7.52  
Wannenburg



9

Jewish Restitution Successor Organization  
Berlin Regional Office

Berlin-Dahlem, den 8. Juli 1952  
Fontanestr. 16 am S-Bhf. Lichterfd.-W  
Telefon: 76 06 65, 76 54 38,  
An das 74 21 184 App. 909

Aktenzeichen: Wie/dj  
(bei Rueckfragen bitte stets anzugeben)

Landgericht  
Wiedergutmachungskammer  
H a m b u r g 36  
Sievekingplatz

Betrifft: Akte 7629/43 G o l d b e r g Dr. Fritz und Frau Vera, fruher:  
Berlin-Wilmersdorf, Gieselerstr. 12

Bezug: Ihr Schreiben vom 14.6.52 Akt.-Z.: 1 WiK 318/52 - II/Z.5923 -

Obengenannte Akte ist vorhanden. - Das Umzugsgut wurde in Hamburg versteigert. Eine Liste des Umzugsgutes ist nicht vorhanden. Der Reinerloes in Hoehe von 5.487.50 RM wurde von der Staatspolizei, Leitstelle Hamburg gefordert. Der Eingang bei der Oberfinanzkasse Berlin ist jedoch in der Akte nicht festzustellen.

Hochachtungsvoll.  
JRSO Berlin Regional Office  
Wiesner



## Fürs Gericht

DR. JÜRGEN FRAHM  
RECHTSANWALT UND NOTAR  
DR. ARTHUR SCHMIDT  
RECHTSANWALT  
FERNRUF 42 29 42 UND 42 29 54

HAMBURG-ALTONA, DEN 26. August 1952  
LOBUSCHSTR. 28. Dr. S/Bo.



An das

Landgericht Hamburg  
1. Wiedergutmachungskammer

Hamburg.

In Sachen

Goldberg gegen  
/Rae. pres. Frahm u. Schmidt/

Deutsches Reich

- 1 Wik 318/52.-  
Z 5923

wird der Antrag nunmehr auch namens und in Vollmacht des Ehemannes, des Herrn Frederick Goldberg, gestellt. Es wird deshalb beantragt,

das Aktivrubrum wie folgt abzuändern:

1. Dr. Frederick Goldberg,
2. Frau Vera Goldberg geb. Friedlaender, beide wohnhaft in New York/ U.S.A. 35.-55 73rd Street, Jackson Heights.

1.) Der Antragsteller zu 1) trug vor seiner Auswanderung den Vornamen Fritz. Er führt seit seinem Aufenthalt in New York den Vornamen Fredrick.

2.) Eigentümer des Umzugsgutes waren beide Antragsteller. Der Antrag auf Wiedergutmachung ist nur deshalb von der Antragstellerin zu 2) alleine gestellt worden, weil sie seinerzeit die Auswanderung alleine abgewickelt hat. Der Antragsteller zu 1) hat bereits im Januar 1939 Deutschland verlassen, während die Antragstellerin zu 2) im Juli 1939 nach Erledigung sämtlicher Steuerangelegenheiten und anderer Formalitäten folgte.

Bei der Wohnungseinrichtung handelt es sich um einen Teil der Aussteuer, die die Antragstellerin zu 2) von ihrer Mutter, Frau Käthe Friedlaender geb. Kraemer erhielt. Frau Friedlaender besass damals ein Vermögen von ca. 1 1/4 Millionen Reichsmark und hat der Antragstellerin zu 2) ausser der Aussteuer noch einen monatlichen Zuschuß von 1.000.--RM gegeben. Die Wohnungseinrichtung ist von dem Innenarchitekten Gustav Goerke, Berlin, für die Wohnung der Antragsteller besonders angefertigt worden. Der Anschaffungspreis der Möbel betrug über 20.000.--RM.

Der Antragsteller zu 1) hat in Berlin und Köln Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaft studiert und im Jahre 1924 an der Universität in Köln promoviert. Nach dem Examen war der Antragsteller zu 1) als Journalist, freier Schriftsteller, Redakteur und Dozent an 2 Berliner



Dichtungsprotokoll  
Kostenprotokoll

Hochschulen tätig. Ausserdem leitete er viele Jahre die dramaturgische Abteilung des Bühnenvertriebs Felix Bloch Erben, Berlin, und gab ausserdem die Verlagszeitschrift "Charivari" heraus. Er verfügte aufgrund seiner Tätigkeit über ein gutes Einkommen und besass ausserdem noch im Zeitpunkt seiner Auswanderung ein Vermögen von ca. 60.000.--RM.

Die Antragsteller bewohnten bis zu ihrer Auswanderung eine 5 1/2 Zimmerwohnung, bestehend aus Speisezimmer, Musikzimmer, Bibliothekszimmer, Damenschlafzimmer, Herrenschlafzimmer, Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer, zu einem Mietpreis von 225.-- RM in Berlin-Wilmersdorf, Gieselerstrasse 12. Eigentümer des Hauses war seinerzeit ein Herr Ziehe.

3.) Über den Wert des Umzugsgutes hat das Wiedergutmachungsamt Bremen, bei dem der Antrag auf Wiedergutmachung zunächst anhängig war, von Herrn Prof. Dr. Ing. D. Schäfer das Gutachten vom 17.12.1949 eingeholt, das in Fotokopie beigelegt wird.

Der Gutachter schätzt den Erstattungsbetrag unter Berücksichtigung der Abschreibung auf DM. 25. 459.85.

Zu dem Gutachten wird noch bemerkt, dass es sich um eine besonders wertvolle Bibliothek handelte, die Spezialgebiete des Antragstellers zu 1), nämlich Theater, Dramaturgie, Musik, Kostüm- und Kunstgeschichte umfasste und bei der es sich also in erster Linie um wertvolle Fachliteratur handelte. Wenn die Antragstellerin zu 2) in der Aufstellung, die sie für die Auswanderung vorlegen musste, angegeben hat, dass es sich um keine "wertvollen Ausgaben" handelte, so war diese Angabe richtig, da in der Literatur tatsächlich keine wertvollen Ausgaben im Sinne eines Bibliophilen enthalten waren.

Die Rechtsanwälte  
Dres. Brahm u. Schmidt  
durch

1 Anl.



# Prof. Dr.-Ing. D. Schäfer

Wirtschaftsprüfer

Kostenprüfstelle

des Senators für die Finanzen  
Bremen, Rathaus Z. 22

17. Dezember 1949

(20) Bremen, Altgerstraße 5

## GUTACHTEN

zum Erstattungsantrag Vera Goldberg, New York, USA  
erstattet im Auftrage des Senators für die Finanzen Bremen  
gemäß Schreiben des OFP Ra-596 vom 12.12.1949

von,

Wirtschaftsprüfer Prof. Dr.-Ing. D. Schäfer, Bremen

Der Erstattungsantrag vom 13.12.1948 ist von "Vera Goldberg" gestellt, während die Aufstellung über das Umzugsgut auf "Dr. Fritz und Frau Vera Goldberg" lautet.

Das vielartige, umfangreiche Umzugsgut (352 Positionen) war in einem Liftvan, einer Flügelkiste, 3 Kisten, 5 Paketen und einem Koffer verpackt; die Transportkosten nach New York betrugen 2 599,55 RM.

Das Umzugsgut ist in sieben Gruppen aufgeteilt und bewertet und schließt mit einem Gesamtbetrag von 31 500,--DM ab.

Antragstellerin bemerkt zu dieser Summe, daß sie das Ergebnis vorsichtiger Schätzung sei und gibt als Beispiel auf, daß die Möbel allein nachweisbar über 20 000,--DM gekostet hätten. Der Nachweis fehlt. Die angegebenen Werte sind aber im allgemeinen nicht zu beanstanden, nur in einem Falle besteht ein Widerspruch in den Angaben. Im Antrag vom 12.12.1948 ist unter Beschreibung des "ermögensgegenstandes" gesagt: "Lift mit wertvoller Bibliothek...", wogegen in der Aufstellung des Umzugsgutes, Blatt 1, gesagt ist: "Ca. 1500 Bücher (keine wertvollen Ausgaben) 5 000,--RM)...". Die Unstimmigkeit ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Bewertung 1939 möglichst niedrig gehalten werden sollte, während beim vorliegenden Ersatzantrag umgekehrt die Werte hoch angesetzt werden. Der Durchschnittspreis des Buches ist 3,33 DM.



An sich ist der aufgegebenen Erstattungsbetrag von 31 500,--DM mit der Einschränkung anzuerkennen, daß hierauf noch eine Abschreibung zu machen ist, weil die weitaus meisten Gegenstände vor 1933 angeschafft wurden. Mit Rücksicht auf die nach 1933 angeschafften Gegenstände ist die Forderung von

31 500,-- DM

mit einem Abschreibungssatz von nur 20% zu rechnen, d.s.  $\frac{1}{5}$  300,-- DM  
sodaß verbleiben

25 200,-- DM

zuzügl. Frachtkosten 2 598,55 abgewertet 10 : 1 =

259,85 DM

Vertretbarer Erstattungsbetrag

25 459,85 DM

Der Vorgang ist wieder beigelegt.



*Thayer*



Oberfinanzdirektion Hamburg

- 345 - BV - 43 b -

wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag u. Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Hamburg 13, den 10. Sept. 1952  
Rüdigerstr. 83/7 Fernsprecher 34 10 04 App. 588  
Postanschrift: Hartungstr. 5  
Büro Wiedergutmachung:  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

An das  
Landgericht Hamburg  
- 1. Wiedergutmachungskammer - (3-fach)  
H a m b u r g 36  
Sievekingplatz

In der Rückerstattungssache

- 1 Wik 318/52 -  
Z 5923 Goldberg

Bevollmächtigter: RA. Arthur Schmidt

Antragsteller,

gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Freie und Hansestadt Hamburg -  
Finanzbehörde -, diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion  
Hamburg

Antragsgegner,

wird in Erledigung der Auflage gem. Protokoll vom 5.9.52 zu  
dem Schriftsatz vom 26.8.52 und dem Gutachten wie folgt Stel-  
lung genommen:

Der Erlös betrug nach der Mitteilung der Jewish  
Restitution Successor Organization - Berlin Regional  
Office - vom 8.7.52 = 5.487,50 RM; es dürfte sich  
hierbei um den Nettoerlös handeln, so dass der wirk-  
liche Bruttoerlös etwa bei 6.000,-- RM gelegen hat.  
Nach dem Gutachten ergibt sich ein Wert von  
25.200,-- RM, dieser unter Berücksichtigung der An-  
schaffungen vor 1933.

Ich bin bereit, mein Angebot im Termin vom 5.9.52  
auf 12.000,-- RM zu erhöhen und bitte im übrigen um  
Entscheidung.-

Im Auftrag

(Sillem)

*14/9*  
*2) Abdruck an G.H. ab 18/9 52*  
*2) Wv.*  
*15/9 8/52*



1 Wik. 318/52.  
II/Z. 5923.

Landgericht Hamburg  
1. Wiedergutmachungskammer

Rechtskraftzeugnis  
ist dem AG  
auf Grund Zust. Urk. v.  
d. Besch. des Ger. Schr. d.  
Ger. (§ 706, 2 ZPO.) v.  
am 19. erteilt.

27. Jan. 1953  
Ko.

Beschluß 25. April 1957

In der Rückerstattungssache

Justizinspektor

- 1) Ausfertigung an:
  - ☒ Parteien
  - ☒ Beteiligte
  - mit Urkunden
- 2) je 1 Abschrift an
  - ☒ Landesamt
  - f. Vermög. Kontr.
  - Grundbuchamt

19.1.53

ab am:

- 1x Zentralamt  
mit CC 16
- 3) Form B ab zum

31. Jan. 1953

27. Mai 1953

vertreten durch Rechtsanwälte Dres. Frahm & Schmidt,  
Hamburg-Altona, Lobuschstr. 28 I.,  
gegen

das Deutsche Reich,  
vertreten durch die Freie und Hansestadt  
Hamburg, Finanzbehörde,  
Verfahrensvertreter: Oberfinanzdirektion  
Hamburg, Hamburg 11, Rödingsmarkt 83,  
- O 5210 + G 345 - V 116 -

Rechtskraftzeugnis  
ist dem A. Hellmann (Vr)  
auf Grund Zust. Urk. v.  
d. Besch. d. Urkds. d. Hans. Oberl.  
Ger. (§ 706, 2 ZPO.) v. 8. J. 53  
u. d. Sekr. d. Board of Review v. 19. erteilt.  
am 27. Mai 1953

Justizinspektor

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, 1. Wiedergutmachungs-  
kammer, nach mündlicher Verhandlung durch folgende  
Richter:

- 1.) Landgerichtsdirektor Dr. Joost,
- 2.) Landgerichtsrat Engelschall,
- 3.) Assessor Dr. Schröer

am 19. Januar 1953 beschlossen:

Die Ersatzpflicht des Antragsgegners für  
den Verlust einer Partie Hausrat im Werte von  
17.500,-- RM wird unter Abweisung weitergehen-  
der Ansprüche festgestellt. Entziehungstag ist  
der 1. April 1942.

Dieser Beschluß ergeht gerichtskostenfrei.  
Außergerichtliche Kosten werden nicht erstattet.

Gründe.

Form B  
Sel. m/53  
freige



G r ü n d e .

Die Antragsteller sind jüdischer Abstammung und hatten bis zum April 1939 ihren Wohnsitz in Berlin-Wilmersdorf. Sie entschlossen sich zu dieser Zeit angesichts der allgemeinen Verhältnisse im Deutschen Reich zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten und ließen ihr <sup>Umzugs-</sup>gut durch die Berliner Speditionsfirma Glaeser & Herzberg in einen Lift verpacken und nach Hamburg zum Zwecke der Verschiffung nach Übersee verbringen. Zu einem Abtransport des Hausrates aus Hamburg ist es infolge des Kriegeausbruches nicht mehr gekommen. Nach einer Auskunft der Jewish Restitution Successor Organization (Bl. 9 d.A.) ist der Lift mit dem gesamten Hausrat in Hamburg versteigert worden. Der Nettoerlös aus der Versteigerung in Höhe von 5.487,50 RM wurde durch die Oberfinanzkasse Berlin von der Polizeikasse der Geheimen Staatspolizei, Leitstelle Hamburg, angefordert. Jedoch konnte der Eingang dieses Betrages in den Unterlagen der Oberfinanzkasse Berlin nicht festgestellt werden.

Die Antragsteller haben frist- und formgerecht und bei der zuständigen Behörde Rückerstattungsansprüche angemeldet und vorgetragen, daß ihr gesamter Hausrat einen Wert von 31.500,-- RM gehabt habe. Er, der Antragsteller zu 1), sei als Journalist und freier Schriftsteller, Redakteur und Dozent an zwei Berliner Hochschulen tätig gewesen. Er habe außerdem lange Jahre die dramaturgische Abteilung des Bühnenvertriebs Felix Bloch Erben, Berlin, geleitet und die Verlagszeitschrift "Charivari" herausgegeben. Auf Grund dieser Tätigkeit habe er über ein sehr gutes Einkommen verfügt und zur Zeit der Auswanderung im Jahre 1939 außerdem noch ein Barvermögen von 60.000,-- RM besessen. Der Hausrat der Antragsteller, für den sie eine umfangreiche Liste (vgl. Bl. 5 - 14 der Akte des Wiedergutmachungsamtes) vorgelegt haben, habe nicht nur aus wertvollen und gediegenen Möbeln, sondern auch aus einer sehr umfangreichen Bibliothek aller Wissensgebiete bestanden. Allein die Möbel hätten nachweisbar über 20.000,-- RM gekostet.

Zu



Zu den durch die Firma Glaeser & Herzberg verpackten Gegenständen hätten außerdem mehrere Musikinstrumente, darunter ein wertvoller Flügel gehört. Die Antragsteller haben mit Schriftsatz vom 26. August 1952 die Fotokopie eines Gutachtens des Wirtschaftsprüfers Prof. Dr. D. Schäfer aus Bremen zur Akte gereicht. Danach sei der Zeitwert des verloren gegangenen Hausrates unter Zugrundelegung der Wertschätzung der Antragsteller und einschließlich der Frachtkosten im Betrage von 2.598,55 RM = 259,85 DM auf 25.459,85 DM zu veranschlagen.

Die Antragsteller beantragen,  
den Antragsgegner zur Zahlung dieses Betrages  
zu verurteilen.

Der Antragsgegner hat seine Ersatzpflicht dem Grunde nach nicht bestritten und sich mit der Feststellung seiner Ersatzpflicht in Höhe von 12.000,-- RM einverstanden erklärt und im übrigen

um Zurückweisung des Antrages  
gebeten.

Vor der Kammer hat eine mündliche Verhandlung stattgefunden, in der den Parteien Gelegenheit zur Erörterung der Sach- und Rechtslage gegeben worden ist. Die von den Antragstellern benannten Zeugen Eheleute Springstube sind durch den Einzelrichter gem. Sitzungsniederschrift vom 21. Oktober 1952 (Bl. 20 ff.) gehört worden. Wegen der Einzelheiten der Aussage wird auf das Protokoll Bezug genommen.

Der Anspruch auf Schadensersatz für das den Antragstellern abhandengekommene Umzugsgut ist gem. Artikel 26 Abs. 2 REG in der zuerkannten Höhe begründet. Die Antragsteller gehörten als Juden zu einem Personenkreis, der wegen seiner rassischen Zugehörigkeit vom wirtschaftlichen und kulturellen Leben in Deutschland durch Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung ausgeschlossen werden sollte. Aus diesem Grunde haben sich die Antragsteller, um einem ungewissen Schicksal zu entgehen, zur Auswanderung entschlossen. Die Beschlagnahme und anschließende Versteigerung des Hausrates der Antragsteller, die auf Veranlassung der Geheimen Staatspolizei erfolgt ist, sind daher im Sinne der Vorschrift des  
Art.



Art. 2 Abs. 1 b) REG als ungerechtfertigte Entziehung des Eigentums der Eheleute Goldberg anzusehen. Die Geheime Staatspolizei wurde hierbei als Organ des Deutschen Reiches tätig, so daß der Grund der Schadensersatzpflicht des Antragsgegners zweifelsfrei feststeht.

Zweifelhaft erscheint dagegen die Höhe, in der diese Ersatzpflicht festgestellt werden konnte. Die Antragsteller sind für die Höhe des ihnen durch Fortnahme ihres Hausrates entstandenen Schadens beweispflichtig, da insoweit das Rückerstattungsgesetz eine Vermutung zu ihren Gunsten nicht aufstellt. Mit den Antragstellern kann zunächst davon ausgegangen werden, daß sie einen sehr umfangreichen Hausrat besessen haben. Die von ihnen zur Akte gereichte Liste ihres Umzugsgutes (Bl. 5 - 14 der Akte des Wiedergutmachungsamtes) enthält ca. 350 einzelne Positionen. Auch die Feststellung, daß der Antragsteller zu 1) sich in sehr günstigen Einkommens- und Vermögensverhältnissen befunden habe, ist nach den dem Gericht vorliegenden Unterlagen unbedenklich. Die dahingehende Behauptung der Antragsteller wird durch das glaubwürdige Zeugnis der Eheleute Springstübbe bestätigt. Allerdings können aus der Aussage dieser beiden Zeugen keine Rückschlüsse auf einen ziffernmäßigen Wert der Einrichtung der Wohnung der Antragsteller gezogen werden. Denn die Schätzung, die die Zeugen abgegeben haben, übersteigt die eigene Bewertung der Antragsteller um mehr als das Doppelte.

Das Gericht ist daher bei der Feststellung des Umfanges der Schadensersatzpflicht des Antragsgegners auf Schätzung<sup>en</sup> angewiesen, die sich auf der Grundlage des in der Versteigerung erzielten Erlöses bewegen. Aus dem Netto-Erlös von rund 5.500,-- RM ist zu schließen, daß der Brutto-Erlös etwa bei 6.000,-- bis 6.300,-- RM gelegen hat. Wenn dieser Erlös mit den Wertangaben der Antragsteller verglichen wird, ergibt sich allerdings eine erhebliche Unterbewertung des Umzugsgutes, wie es die Antragsteller zur Zeit ihrer Auswanderung besessen haben. Das kann darin

begründet



begründet sein, daß der Antragsteller zu 1) nach seinem eigenen Vortrag eine umfangreiche wissenschaftliche Bibliothek besessen hat, die er selbst wie folgt angibt: "Ca. 1500 Bücher, keine wertvollen Ausgaben = 5.000,-- RM" (vgl. Bl.14 d.A.). Es ist gerichtsbekannt, daß auf Versteigerungen insbesondere Bücher als antiquarische Exemplare zu außerordentlich geringem Erlös ihre Käufer finden. Mögen diese auch für den Antragsteller zu 1) insbesondere aus beruflichen Gründen einen wesentlich größeren Wert gehabt haben, so kann doch ihr Zeitwert, der dem objektiven Verkehrswert entspricht, ebenfalls nur sehr niedrig veranschlagt werden. Die von den Antragstellern zur Akte gereichte Aufstellung ihres Hausrates läßt im übrigen auch eine Fülle kleiner, täglicher Gebrauchsgegenstände erkennen, die bei einer Versteigerung ebenfalls billig verkauft zu werden pflegen, ohne daß deswegen schon von einer Verschleuderung die Rede sein könnte. Der Erlös wird in der Hauptsache aus der Veräußerung von Möbeln erzielt worden sein. Ob und inwieweit diese zu einem wesentlich geringeren Erlös als ihrem Zeitwert entsprechend veräußert worden sind, läßt sich nachträglich nicht prüfen. Auch eine Abschätzung durch Sachverständige erscheint, da die Gegenstände nicht mehr vorhanden sind, ausgeschlossen. Mit Rücksicht hierauf haben in anderen gleichgelagerten Verfahren Sachverständige die Begutachtung von Hausrat anhand vorgelegter Listen als unmöglich durchführbar abgelehnt.

Danach muß es auch im vorliegenden Fall bei den von der erkennenden Kammer in zahlreichen gleichgelagerten Fällen herausgebildeten Erfahrungssätzen hinsichtlich der Feststellung des Umfanges der Schadensersatzpflicht des Antragsgegners verbleiben. Dieser ist nach Maßgabe des in der Versteigerung erzielten Bruttoerlöses zu berechnen, den die Kammer auf Grund 6.250,-- RM schätzt (Netto-Erlös ca. 5.500,-- RM). Da der Hausrat jüdischer Auswanderer in der fraglichen Zeit auf den Versteigerungen durchweg unter seinem Zeitwert veräußert worden ist, kann im allgemeinen angenommen werden, daß der 1 1/2- bis 2 1/2-fache Brutto-Erlös aus der Versteigerung dem wirklichen Zeitwert der einzelnen Gegenstände entsprochen hat.

Dabei



Dabei kommt der höchste Vervielfältigungssatz, nämlich der  $2\frac{1}{2}$ -fache Brutto-Versteigerungserlös, naturgemäß nur dann in Betracht, wenn es sich um einen ungewöhnlich wertvollen Hausrat gehandelt hat. Das kann im Falle des Hausrates bei der Antragsteller nach deren Vermögensverhältnissen und dem Ergebnis der Beweisaufnahme unbedenklich angenommen werden. Danach würde sich ein Betrag von etwa 16.000,-- RM als Zeitwert für den Hausrat ergeben. Diesem Betrag rechnet die Kammer 1.500,-- RM hinzu für die Privatbibliothek des Antragstellers zu 1), von der, obwohl der Antragsteller 1500 Bände nicht als wertvolle Ausgaben bezeichnet, angenommen werden kann, daß sie weit unter ihrem Werte zugeschlagen worden ist. Rechnet man durchschnittlich für jeden dieser in der Anschaffung sicherlich relativ teuren Bände einen antiquarischen Preis von 1,-- RM, so ergibt das den Betrag von 1.500,-- RM, der dem geschätzten Zeitwert des Hausrates hinzuzurechnen ist. Danach ergibt sich der Betrag von 17.500,-- RM. In dieser Höhe war die Ersatzpflicht des Antragsgegners festzustellen.

Zu einer Leistung in Deutscher Mark kann das Deutsche Reich nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung nicht verurteilt werden. Nach der ständigen Rechtsprechung des Hanseatischen Oberlandesgerichts besteht lediglich ein Feststellungsanspruch gegen den Antragsgegner, der, da der Berechtigte lediglich Anspruch auf Ersatz des Zeitwertes seines Hausrates hat, nach dem Zeitpunkt des Verlustes in Reichsmark anzusetzen ist. § 14 des 3. Umstellungsgesetzes zum Währungsgesetz verbietet aber ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Entziehung die Umstellung von Reichsmarkverbindlichkeiten des Deutschen Reiches in Deutsche Mark. Diese bleibt einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten, die noch nicht ergangen ist. Auch soweit - insbesondere in der amerikanischen Zone in Westdeutschland - einzelne Gerichte die Verurteilung des Deutschen Reiches zur Leistung eines DM-Betrages vornehmen, besteht jedenfalls insoweit kein Zweifel, daß aus derartigen Titeln derzeitig



derzeitig nicht vollstreckt werden kann. Der hierauf gerichtete Antrag der Berechtigten war daher zurückzuweisen, ebenso wie ein weitergehender ziffernmäßiger Feststellungsantrag.

Die Kostenentscheidung beruht auf Artikel 63 REG in Verbindung mit § 7 der 2. Ausführungsverordnung zum REG.

*Summe*

*Pyman*

*St. W. W.*

in bezeichneter Rechtsangelegenheit ist bis  
zum **6. Mai 1953** einschl.  
eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseatischen  
Oberlandesgericht nicht eingereicht  
worden. Hamburg, den **8. Mai 1953**  
Die Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts



*Mumm*  
Justizinspektor *ph/16*